

An Jürgen Herzing
Oberbürgermeister Stadt Aschaffenburg

SPD Stadtratsfraktion Aschaffenburg
Erich Henke, Vorsitzender
Tobias Wüst, Geschäftsführer

Goldbacher Str. 31
63739 Aschaffenburg

Telefon: 0171/7034133
E-Mail: tobias.wuest@spd-aschaffenburg.de
Internet: www.spdfraktion-ab.de

06.12.2021

Corona-Lage in Aschaffenburg TOP 15, Sitzung des Stadtrates am 06. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Deutschland, Bayern und Aschaffenburg befinden sich mitten in der vierten Welle der Corona Virus SARS-CoV-2-Pandemie. Die Inzidenzzahlen sind so hoch wie noch nie zuvor. Die Kliniken stoßen an ihre Grenzen. Die Bundeswehr muss Intensivpatienten aus Bayern ausfliegen, da die Versorgung nicht mehr erfolgen kann. Das Pflege- und Krankenpersonal arbeiten am Limit. Es fehlt an Entscheidungskraft und –willen von der Landesregierung. Impfstoffe stehen immer noch nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die genannten Punkte sind ein Armutszeugnis für Deutschland nach zwei Jahren Corona Virus-Pandemie. Es braucht nun ein entschiedenes und aktives Handeln der politisch Verantwortlichen. Auch als Kommune sind wir in der Verantwortung, gemeinsam dafür zu sorgen, die Gesundheit der Menschen zu schützen. Das hat oberste Priorität.

Die SPD Stadtratsfraktion beantragt:

- Reaktivierung des Testbusses in Aschaffenburg
- Wiederinbetriebnahme des Testcenters auf dem Theaterplatz
- Ergänzende Maßnahmen zur Aufklärungs- und Informationskampagne der Bundes- und Landesregierung durch die Stadt Aschaffenburg (z. B. Infos über regionale Impf- und Testangebote, Mitteilungsblätter, etc.).
- Einen Bericht über die Lage in den Kindertagesstätten mit dem Fokus auf die dortigen Testregelungen und Testangebote.
- Der Fokus liegt auf dem Impfzentrum in Hösbach. Aufgrund der dortigen Organisation können in kürzester Zeit die größten Erfolge bei der Anzahl der Impfungen verzeichnet werden. Hier ist das Personal weiter aufzustocken. Die Entscheidung der bayerischen Staatsregierung der Reduktion des Personals oder gar der Schließung von Impfzentren im Sommer, hat sich als großen Fehler erwiesen. Dadurch können mehr zeitnahe Impftermine zur Verfügung gestellt werden.
- Zusätzlich zum Impfzentrum in Hösbach sind niedrigschwellige Impfangebote in der Innenstadt und in den Stadtteilen zu schaffen. Hier könnten Bürgerzentren, Familienstützpunkte, Turnhallen, etc. genutzt werden.
- Außerdem ist ein dauerhaftes Impfangebot in der Stadthalle anzustreben. Eine Erweiterung des bestehenden Terminvergabetools des Impfzentrums Hösbach um diesen Standort ist anzustreben.
- Prüfung, ob ein Impfbus eine sinnvolle Ergänzung sein kann.

- Der überwiegende Teil der Hausarztpraxen leistet eine sehr gute Arbeit und unterstützen durch ihre Arbeit die Erhöhung der Impfquote. Um das Impfangebot weiter auszuweiten, soll mit bisher nicht impfenden Hausärzten Kontakt aufgenommen werden, um sie zum Impfen zu motivieren. Gleiches gilt für weitere Einrichtungen wie zum Beispiel Apotheken und Zahnarztpraxen, die künftig berechtigt sind, Impfungen anzubieten.
- Verbesserung der Organisation der dezentralen Impfangebote (z. B. durch Nummern ziehen, farbige Bändchen) um lange Wartezeiten und Schlangen zu vermeiden.
- Es muss geprüft werden, in welcher Form ehrenamtliche Helfer*innen eingebunden werden können, um mehr Impfangebote zu schaffen (Beispiel Leinach: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/impf-event-in-leinach-feuerwehr-organisiert-4-000-impfungen.Sq3YSSL>).
- Für die anstehenden Kinderimpfungen ab dem 20. Dezember ist ein dezentrales Kinderimpfkonzept zu erarbeiten.

Jetzt muss gehandelt werden! Die nächsten sechs Monate sind entscheidend. Der Bedarf ist bekannt: Die Kinder von 5-12 Jahren (in Aschaffenburg ca. 4800), die Jugendlichen von 12-18 Jahren, die Erst- und Zweitimpfungen und Booster-Impfungen sind nun vorzunehmen. Um das zu gewährleisten, benötigt es permanent ausreichend zentrale und dezentrale Impfangebote. Denn sicher ist man nur mit vollem Impfschutz.

Antragsteller

SPD Stadtratsfraktion

Ansprechpartner

Dr. Erich Henke, Manuel Michniok, Tobias Wüst